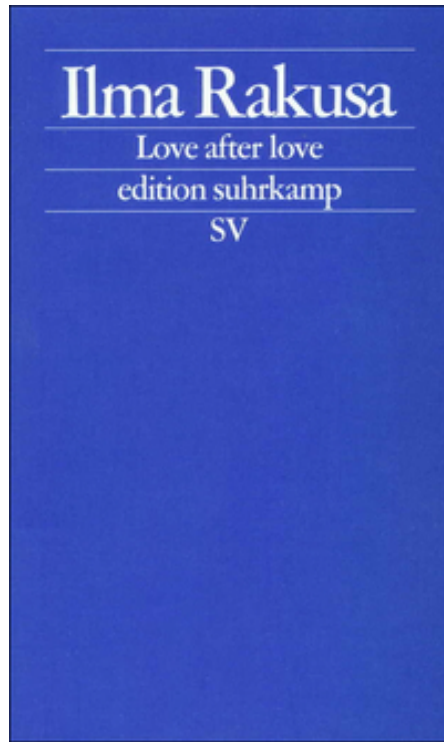


Suhrkamp Verlag

Leseprobe



Rakusa, Ilma
Love after Love

Acht Abgesänge

© Suhrkamp Verlag
edition suhrkamp 2251
978-3-518-12251-8

edition suhrkamp 2251

Love after love enthält acht längere Gedichte, die alle um die verlorene Liebe kreisen – zärtlich, bitter, sanft, harsch, hadernd, klagend, im Kaddisch-Stil oder als manisch-monologisches Zwiegespräch. Die aufgewühlte, sich selbst immer wieder vergewissernde Sprache changiert zwischen Deutsch und Englisch, das den Anderen meint: Reibungsfläche, Gegenstimme, Widerpart. So scheint die Liebe hier als Abgesang auf, voll furioser Paradoxien, selbst am Schluß noch un schlüssig über das Ende, das währt.

Ilma Rakusa, geboren 1946, lebt als freie Schriftstellerin, Übersetzerin (u. a. von Danilo Kiš), Kritikerin und Herausgeberin in Zürich. Im Suhrkamp Verlag sind erschienen: *Die Insel* (1982), *Miramar* (1986), *Steppe* (1990), *Jim* (1993) und *Ein Strich durch alles* (1997).

Ilma Rakusa
Love after love
Acht Abgesänge

Suhrkamp

edition suhrkamp 2251

Erste Auflage 2001

© Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2001

Erstausgabe

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Satz: Jung Crossmedia, Lahnau

Druck: Books on Demand, Norderstedt

Printed in Germany

Umschlag gestaltet nach einem Konzept

von Willy Fleckhaus: Rolf Staudt

ISBN 978-3-518-12251-8

3. Auflage 2010

Love after love

Nevermore

Jetzt ist die Angst der Hase und trägt mich fort.
Jetzt oder nie die Wut. Wie Wunde wie Woodoo.
Kein Wie. No comparisons, please. Einfach Wut.
Und tut sich was an. Hat schon lang an der Substanz
gesägt, diese schräge Lust.
Hörige hurige Lust. Die sich ins Fleisch schneidet,
aber wie.
Und schreit und hurt. O, it hurts so badly.
Eins drauf. Eine olle Rolle Prügel. Rüde ins Herz.
Da wo die Häute zucken, ins klitzekleine Aug.
Du! Wie? Machst alles falsch. Schlaf drüber.
Doch der Hammer sitzt. Falsch.
Kalte Dusche und wie ich dich. Nein ja liebe.
Also verträgst du mehr. Hiebe. Sieb dich endlich durch.
Mehr Sport, move your ass. Trimm dich auf fun. Was
soll das russian drama.
Raus, ins Leben. Wer nur zusieht hat's Nachsehen.
Ruck und bitte zuck und pariert.
Und durchgesiebt. Spreu vom Weizen. It's so easy.
Ringe getauscht. Das Faktum hat einen Namen und
weiß nicht was es ist.
Weil wir uns beeilen. Warum? Selber dumm.
Weil. Gespeedet wie gegessen wie gekocht. Heiß.
Und alle Zungen Lungen verbrannt. It's so easy.
Der Boß der Kavalier der Sensenmann.
Sofort! Mit dem Roß in die Schlacht. Und die Losung:
possession.
Ich will dich, aber wie. Mit Haut und. Gehäutet, my
lovely lovely girl.

So nackt wie Herz. Dieser schreiende Klumpen.
O God, nimm die Klammer von der Kammer. Laß ein
Rückzugsloch, o.
In den tauben Schmerz. Drainage.
Und was nicht reicht, reicht nicht. Denn du bist leck.
Brutaloboot mit gefräßigem Seelenleck. Was immer
man reinpumpt, endet nirgendwo.
Und was für Ströme, Konfessionen, big passion, Ova-
tionen.
Boy, you're wrecked. Ich fließe aus, fortzu und wozu.
Du? Hältst es nicht. Lausiger Tausch. Was mich höhlt,
geht ins Leck.
Rein, weg, o. Und wo die Wale, bist du nicht.
Nur fatal fordernd. Mehr, jetzt, alles!
(So hat die Callas sich verschachert und sang ins Meer.)
Alles.
Die große Falle. Krawall der Ungeduld: Your circle is
full. You you you.
Ich bin der Kreis, ich bin das Schaf. Ich bin schuld, ich
bin bestraft.
So easy, das Disaster. Und die Rollen für immer ver-
teilt. Frust.
Wo die Lust so sommerlich gedeiht.
Ein Königreich. Eine Strampelwiese. Nimm und fuck.
Das Gesicht so kindlich frei. Der Körper heiter. Mehr.
Die Hand am Werg.
Wühl, und Raumzeit weg. Zwei Herzen glücksvereint.
Kein Du Ich Dich Mich, die Rechnerei im Eimer.
Bonding fondling.

Und Liebesschlaf, win-win der Leere. Atem geht. Für heute Amen.
Über allen Hecken ist Ruh. Hinter den Jalousien rührest du. An den Tod.
Ich falle.
Du meinst, ich mach das lange?
So fucking destructive.
Tod hat ein langes O. Aus dem langen O strick ich eine Leiter zu dir.
So fucking perverted.
Eine Leiter, Liebster.
I can't reach you!
Sechstausend Meilen machen keinen Koller. Häng dich an den Draht.
Und dann?
Spielt die Imagination.
Diese falsche Qualle.
Wir machen's am Telefon.
Sweety, I'll lift your skirts!
Der Dämmer fällt über das Haus, den Schrank, die Kresse. Die Stimme fiept, und im Gestrüpp der Gefühle liebt die Liebe sich selbst.
Sich selbst.
Hier beginnt die Verstrickung.
Das Großprojekt wächst. Treibt Blüten, Gipfel, Nebel sprießen, die Trance hüllt ein. Wir torkeln durch den Dunst. Wir schweben. Auf dem Kissen des Alles-oder-nichts.
O, wie high. Heroisch. Neben dem Wahn der Abyss.

Weil du nicht mich, sondern mein Bild, sondern die Liebe. Sondern dich.

Weil bei der ersten Berührung des Alltags der Zauber zerbricht.

Kein Alltag, please! Hypnotisch hochaktiv sind Telefonate, Flughallen, Hotelzimmer, verdunkelt. Wo nichts wurzelt, hakt die Sehnsucht ein. Das weiß mein Nomadenhäuptling. Instinkt ist Instinkt. Und die Anziehung wirkt zehnfach ohne das Gewicht der Dinge. Licht Knistern Schlag Blitz. Körperliche Erschütterung.

Wir sind. Und mit einemmal drin. Kein Zurück. Die Zügel eng, der Leidenschaft.

Darling, I am addicted to you.

Verblödung galoppiert in die Hörigkeit. Und der Hörige muß schlucken.

Ich bin ja schon. Wie? Inadequate, guilty. Prügelmädchen mit langen Beinen. Nice long legs.

Und getrimmt auf weitere Disqualifikation.

Begehren wie Bestrafung wie Begehren wie.

Doppeltes Paßwort. Schließ auf, da hast du mich.

In deinem Bann.

Wie die Vögel aus den Nachtbüschen stieben. In die schwarze Luft. Wie grad, mit einem kurzen Schrei. Möcht ich auch. Raus da, raus. Und fehlt der Mut. Zum Schnittflug. O Bann, o Mann. What did you do to me?

I love you passionately.

Aha.

Wer's glaubt. Das Leiden sprengt die Leidenschaft, der Zweifel wackelt an den Drähten. Realitäten recken ihren Kopf, nasty little things. Aufmüpfige Söhne, Katasterpläne. Fuck.

Mit einem Ruck aus dem Konstrukt. Leicht gesagt. Mit Schwalbencharme himmelwärts, aus der beißenden Umarmung. Berückend erdrückt, wie lange noch. Bin ich mir untreu.

Reue? Nein. No regret. No no. I met you on a plane, I considered it to be fate. With your brown shoes, your biggest smile. Fate, you know. So, don't boss me around.

Doch Boß ist Boß. Und was in den Schoß fällt, nicht genug. Never enough. I want it my way.

Punkt.

Der Krieger spricht. Der Blick, stahlgrau. Dann Streit. Und hinein in die Reviere des Traums. Hier weint ein Kind. Relentless. Kaut die Tränen im Mund.

Welche Wunde?

Why?

You mean good-bye?

Abschiedsaxt. Kaum da, schon wieder weg. Kaum bekommen, genommen. Kaum versprochen, entzogen. Kaum ein Tag, der sagt: ich bin. Beschnitten, zerschnitten, die Zeit. Im Karo bemessener Begegnungen. Arrival, departure. Jetzt! Aber hetzt Herz und verglüht im Konstrukt. Luftleeren Raums.

Ruft der Mangel.

Das Geschwader des Ungelebten.

O, angedockter Traum. Lockung.
Mannshoher Mangel. Du Charmeur, du Blender, du
Kräfteverschwender, du Seelenfresser. Oppressor.
All these lovely words: I'm lucky to have you.
Remember, I care.
I caress you.
Das Karo ist leer.
Keiner.
Nur das Geschwader tobt.

Und war eine Nacht in Dorset. Voll wolliger Schafe im
Nebel. Zum Schneiden die Paste. Kein Scheinwerfer
blickt durch. Ein schrittweises Tasten. Wir wollten zur
Küste, den Kliffs. Tanggeruch atmen. Und kehrten um.
Wo der Nebel zerstob, war das Haus mit den Eichen.
Das Bett. Kein Sturm. Mondschein. Wieso der Auf-
bruch. Ins Unmögliche.
Dein Drang.
Drangsal, dein Drängen.
Drum.
Schneller, am schnellsten.
Fire aim ready.
Fire!
Und das Geplante gecancelt.
Tun, tun. First. Überlegen. Second.
Und ich im Nachholverzug. Too slow, too late, too
passive, too.
Verschreckter Hase im Scheinwerferlicht. Oder hol
mich aus der Ecke, strafversetzt.

Du kannst es nicht. Du kennst mich nicht. Genug.
Wer bist du?

My sorrow is not my ecstasy.

Doch das Gekillte schaut aus Büchern, Songs, Klammotten, Betten. Wo warst du nicht. Mit deinen Schneisen, Breschen. Macher-Mann. Gebieter. Großmaul. Wüterich.

God, I grieve.

Die Lettern eingraviert. In mir. Die Stimme.

Wort für Wort.

Dich auszumerzen. Ist mein Job.

Verfluchte Operation. Verflucht in dieser Mittagsstunde. Milde Sonne, so sorglos die Vögel. So Liebe in den Bäumen.

Und mein Gesicht: blind.

Mein Haus: Verzicht.

Verzieh dich!

Leave me, lover. Belagerung beendet.

Die Festung freit sich selbst. Ruine. Aber frei.

Freit sich, lover. In frivoler Verzweiflung.

Don't cry.

Don't be shy.

Und das Pendel schwingt: Nein.

Kein Spielball mehr. Deiner Ungeduld. Deiner Zerstörungssucht.

Ich bin. Ich.

For the rest of my life.

Wolke, butterfly.

Jugendlich?

Hast das Mädchen erweckt, zum Tanz geneckt. Sie lebt.
Auch ohne dich.

Aber o, Verzicht.

Sehe deine quadratischen Füße nicht. Dein krauses
Ohr. Suche dich.

Schnöder Widerspruch: I miss the bliss. But it can't be
you.

Kisses, out of the blue.

Verräter.

Künstlicher Paradiese.

Ein Riesenschwindel alles.

Und winde mich wund.

Wie konnte wie durfte
aus Faszination Konstruktion
aus Konstruktion Obstruktion.

Obduktion folgt.

Am lebendigen

Leib, du Leichenfledderer.

You kill me! schrie ich

zur unschuldigen Hoteldecke

und rannte rannte und durch den Central Park ins Out.

Du bliebst laut absent.

Wie einer, der das Recht auf seiner Seite hat.

Mister Rechenbrett: gecheckt die Gewinne, Verluste.

Gedechte Wechsel oder auch nicht.

Percentage, price, cost etc.

O, how appropriate. Business in die Liebe zu
verlängern.

Du mir ich dir. Und Bilanz.
Und: Richter.
Weil Mister Right Strafen verteilt.
Stichelnd: Learn consequence!
Grollender Nachsatz: Now!
Ich laufe schon, laufe.
In die Häfen der Angst
heim ins Kinderreich
to be safe.
Doch das bleibt: der Schlag und die Strapsen.
The stick and the carrot.
Schwarze Kombination.
Und wenn du mich geduckt siehst,
lüfte den Hut deiner Selbstherrlichkeit.

More, more, everything!
Woraus folgt: nothing.
Und hatten den Zaubertrank, die gewaschenen Wasser
Wellen von Wonne, Weh, Wärme
Wunderworte, Himmelsangebote
wildes Pläsier
Schlaf
Schlaf
in der Kuhle deine Hand
so traulich
(und getraut)
mit weißer Phalaenopsis
Festigkeit im Warten
pralles Wiedersehen

du warfst mich in die Luft
Flughafenluft my lovely lovely girl
du Herrscher meines Herzens
wir hingen in den Sehnsuchtsringen
und auf den Reisen
waren wir die raschen Räder
hin zum Ziel:
zum Spiel der Lust.
Mein Bub, mein lieber Bengel
dein Stengel steifes Glück
in meinem Schoß
und noch und noch
und tu es wieder
wieder

Wow.

Der Traum ist aus.

Die Tage Schatten. Jeder so grau wie der andre.

Nevermore.

You realize?

Verschenkte Zeit, der Herbst fällt in die Beete. Blätter
fallen wie von weit.

Wir sind entzweit.

Und was ist nun.

Und was ist.

Und was.

Und.

Everywhere

*Wie kann man aufgeben, wen man liebt.
Einfach verlassen, fertig, und nicht fortsetzen
die Liebe, die stetig ist. Bestimmte Orte
verlassen, ein Zimmer, die Straße, alles,
was dich etwas anging.*

Endre Kukorelly

Auf der Heumahdwiese bist du
auf der Lichtung von Lüder
im Kastanienhain
auf der Maira-Brücke
auf dem Römerweg
im Küchenreich
auf den Serpentinaen bist du
auf dem Sofa, am Forellenteich
auf den Pfaden, im Garten
vor dem Apsisrund
auf dem Friedhofskies von San Martino
am Dorfbrunnen, im Negozio
wie ein Spund
auf meiner Zunge bist du
in meiner Lunge
wo bist du nicht
unterm Apfelbaum
auf dem Tanzparkett
auf dem Markt von SoHo
an der Fifth Avenue unten bei Mesa Grill
und Ade vor den Toren des Royalton
auf den Stufen des Foyers bist du

bei Gotham's, im Village-Café
im shower-temple (ich warte
im Negligé)
auf den Plätzen der Tauben Reklamen
im U-Bahn-Schacht
vor den Schlittschuhläufern des Central Park
Hand in Hand mit mir oder nein
so very apart
you are everywhere
my fucking sweetheart
im Taxi singt Sting deine Melodie
die Lagune grüßt knietief mit deinem Gesicht
Giardini Riva der Campo Fantin
du bist der Igel und Hase und
meine Phobie
zu den Löwen? zum Barmann? ins Deux Magots?
dein brauner Sakko eilt voraus
weist mir die Tür
die Bücher schauen mich an, das Bett
der Kaffee, mit deinem Forscherblick
fremder denn je
bin ich? und bitte wo?
allein, getrennt
in limbo
zwischen dort und hier
zwischen damals und jetzt
im Reich der Irrläufer Wiedergänger
k. o.

winkst du nicht eben am Eck
versteckst dich hinterm Baum?
seh ich nicht deine Augen
anfangsfroh?
rasch in den Wald zum Abendrot
rasch ins Blue Duck zum Abendbrot
im Widder noch spät eine Prise Jazz
move your ass, darling
die Liebe hausgemacht
ein stroll durch die Altstadt
der Mond steht hoch
die Schwäne schlafen im
Schatten des Boots
und wir
ein Paar

drum Schluß
der Schlüssel
hingeschleudert in die Nacht
das Hotelzimmer weiß
und leer
du hast dich davongemacht
die Stube trauert
mein Haus verwaist
selbst der Hund ahnt
er kommt nicht mehr
er
verheerend die Macht
des Defizits

etwas schreit und schreit
die Schuhe der Tisch
der Stein im Fenster
die Wände
ich
stillgelegt
kaltgestellt

warum haßt du mich
dich?
aus den Straßenschluchten
der Lärm
und hoch ins Gesicht
scharf das Gewicht
deiner Hand
warnend: sprich
Wahrheit
wie zählt man den Sand?
you're kidding yourself, idiot
wahr ist: wir sind
Kinder des Winds
du ein warrior und ich
eine Närrin der Sehnsucht
die hakt in dir
in unsern Revieren
auf allen vieren such ich dich
landab himmelauf
mit Sandalen Flügeln